

Ich habe während des akademischen Jahres 2020/2021 am Erasmus+Program teilgenommen. Hier teile ich meine Erfahrungen bei der Vorbereitung des Auslandsjahres und meine Eindrücke während des Aufenthaltes in Turku, Finnland.

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)**

Als Studentin im Fach Informationstechnologierecht und Recht des geistigen Eigentums an der Juristischen Fakultät LUH bin ich verpflichtet ein Auslandsaufenthalt vorzunehmen. Da diese Pflicht besteht, hat mein Studienkoordinator schon in Wintersemester eine Veranstaltung organisiert und ausführlich erklärt, welche Möglichkeiten den Studierenden zur Verfügung standen. Außerdem habe ich an zwei anderen Veranstaltungen des Hochschulbüros für Internationales teilgenommen, die ich sehr informationsreich fand.

Danach verbrachte ich einigen Tage damit, mich über die zur Auswahl stehenden Länder zu informieren. Ich habe mich für Finnland entschieden. Als nächstes habe ich geprüft, an welchen Universitäten Finnlands ich mich bewerben konnte und welche Kurse diese anboten. Die University of Turku (Turun Yliopustio) hat auf mich einen guten Eindruck gemacht, da sie eine Vielzahl von Kursen im Bereich IT-/IP-Law bot.

Mein nächster Schritt war es, den Ablauf der Bewerbung seitens der LUH zu untersuchen. Er ist auf der Internetseite des International Office sowie des Erasmus-Office der juristischen Fakultät zu finden. Ich habe mir eine Liste mit den Unterlagen, die ich brauchte, geschrieben, damit ich einen Überblick während der Vorbereitung habe. Das gleiche habe ich mit den Bewerbungsvoraussetzungen seitens der University of Turku gemacht. Dann habe ich angefangen die Dokumente zu sammeln und meine Bewerbungsmappe vorzubereiten.

Bei der Bewerbung waren zwei Umstände zu beachten. Erstens benötigt die University of Turku einen Sprachnachweis. Das Abiturzeugnis ist nicht ausreichend. Ich habe am Kurs „English for Law Studies“ im Wintersemester teilgenommen. Nach der Prüfung habe ich einen Sprachnachweis bekommen und den bei meinen Bewerbungsunterlagen beigelegt.

Zweitens, die Bewerbung an die finnische Universität läuft über das Internet. In Rahmen der Bewerbung ist noch das Learning Agreement auszufüllen. University of Turku verlangte schlicht nur das Onlineformular für das Learning Agreement. Die Leibniz Universität Hannover verlangte aber ein anderes Offlineformular. Also musste ein zweites Learning Agreement ausgefüllt werden.

In Verbindung mit dem Learning Agreement ist es möglich, dass der Katalog der angebotenen Kurse an der Gasthochschule nicht aktuell ist. Das ist aber kein Problem, weil das Learning Agreement nach der Ankunft verändert werden kann.

Alle Bewerbungsunterlagen musste ich noch drucken und auf Papier dem Koordinator der Juristischen Fakultät LUH geben. Mit der Immatrikulationsbescheinigung der University of Turku habe ich noch eine finnische Studentin als Tutor bekommen sowie zahlreiche Broschüren über das Leben und Studium dort.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt in der Vorbereitung des Auslandsjahres ist die Unterkunft. Selbstverständlich findet man in Turku Mietwohnungen und WG, nun muss man diese aber selber suchen. Ich wollte in einem Studentenwohnheim wohnen. In Turku gibt es zwei solche - Retrodorm und TYS. Retrodorm ist nur für ausländische Studenten. Die Wohnanlage befindet sich ein bisschen außerhalb Turku, aber sie ist mit dem Bus oder dem Fahrrad leicht erreichbar. TYS ist das andere Studentenwohnheim. Es ist das offizielle Studentenwerk und bietet für Austauschstudenten Unterkünfte im Student Village und Varissou (ein Viertel der Stadt). Die Bewerbung an den jeweiligen Studentenwohnheimen geschah online. Eine finnische Immatrikulationsbescheinigung ist nötig. Sie konnte aber auch nachträglich eingereicht werden. Ich habe eine Unterkunft von TYS in Varissou bekommen. Die Miete war €325 pro Monat. Die Wohnung bestand aus zwei Zimmern, Küche, Badezimmer und einer Terrasse. Die ganze Wohnung ist möbliert, jedes Zimmer verfügt über Schreibtisch, Stuhl, Leselampe, Kleiderschrank, Kommode, Spiegel und Bett. Die Wohnung verfügt aber nicht über Bettwäsche oder Geschirr. Das ist aber kein Hemmnis. The Student Union vermietet ein Starting Package, das aus einer Decke, einem Kissen, Geschirr und Besteck besteht.

Eine Mitgliedschaft in der Student Union (TYY) ist zwar nicht für Erasmusstudenten verpflichtend, aber sie ist empfehlenswert. Mit dieser Mitgliedschaft bekommt man Zugang zum finnischen studentischen Gesundheitsservice, sowie zu der Frank App. Diese App ersetzt einen Studentenausweis und versorgt mit unterschiedlichen Rabatten, z.B. für Bus- oder Zugtickets, für Shops und für die Mensa.

Da Finnland stark digitalisiert ist, braucht man auch eine Kreditkarte, weil fast alle Zahlungen, außer im Einzelhandel und im Kiosk, bargeldlos durchgeführt werden.

Die Hin- und Rückfahrt waren überhaupt nicht problematisch. Flüge und Fähren waren die ganze Zeit verfügbar. Da mein Aufenthalt während der Corona-Pandemie stattfand, war die Auswahl von Flugverbindungen beschränkt. Immerhin konnte ich direkt von Hamburg nach Helsinki mit Finnair für die Hin- und Rückreise, auch für Weihnachten und Ostern fliegen. Turku hat auch einen eigenen Flughafen, also kann man auch nach Turku fliegen. Dieser Flug ist aber nicht direkt. Von Helsinki nach Turku fahren sowohl Züge als auch Busse und Studierende bekommen mit der Frank App für jede Fahrt Rabatt.

### **Studium an der Gasthochschule:**

Ganz am Anfang des Wintersemesters wurden Einführungstage für Auslandsstudenten vorgesehen, an denen Anleitungen für das Studium an der University of Turku, sowie für die Kurse und Klausuren gegeben wurden. All dies wurde online durchgeführt. Die University of Turku sorgt auch dafür, dass man nicht nur die Universität kennenlernt, sondern auch andere Menschen. Deshalb wurden mehrere Picknicks unter freiem Himmel trotz der Corona Lage organisiert. Dadurch konnte ich meine ersten Kontakte knüpfen.

Das Semesterprogramm in Turku ist im Vergleich mit Hannover sehr anders gestaltet. Ein Semester hat zwei Perioden. Die Kurse finden normalerweise nur innerhalb einer Periode statt. Die Länge eines Kurses ist aber nicht unbedingt 2 Monate. Manche Kurse sind zwar 2 Monate lang, aber andere sind wie Blockkurse aufgebaut, die je nach Ausgestaltung ca. 2 Wochen dauern. Man sollte sich für jeden Kurs über die Website Nettiopsu anmelden (ab nächstem Semester startet die University of Turku ein Intranet, die die Arbeitsweise der Anmeldung und Nutzung der Onlinedienste der Universität verändert). Die Zahl der Teilnehmer an einem Kurs ist begrenzt, z.B. bis 30 Teilnehmer. Normalerweise ist 1/3 davon für Austauschstudenten reserviert. Die Annahme zum Kurs folgt der chronologischen Reihenfolge der Angemeldeten. Um sicher zu sein, dass ich einen Platz bekommen, habe ich mich zum ersten möglichen Zeitpunkt angemeldet. Die Anmeldungsinformation fand man auf der selben Website.

Die Lernweise ist auch unterschiedlich. Erstens sind die vorhin genannten Blockkurse, die auch mit Selbstvorbereitung gebunden sind. Ich habe sogar an einem Kurs teilgenommen, bei dem ich mich für die Prüfung ganz alleine vorbereiten musste (ohne Veranstaltungen). Die Vorlesungen waren als Videos in einem Portal zusammen mit der Liste der Lernbücher hochgeladen. Dadurch konnte ich mir selbst die Zeit für die Vorbereitung aussuchen. Am Ende musste ich einen Test machen. Als ich den Test bestanden hatte, musste ich ein Learning Diary (Lerntagebuch) hochladen. Beide waren gleichwichtige Komponenten der Endnote.

Zweitens sollte man sich auf viel Mitarbeit während der Vorlesungen einstellen. Die Dozenten erwarten von den Studierenden nicht nur eine aktive und engagierte Teilnahme an den Vorlesungen. Die Vorlesungen wurden oft für kurze Gruppenarbeiten unterbrochen. In der Gruppe sollte über vorgegebene Themen diskutiert werden und danach sollte ein Report über die Besprechung mit den anderen Gruppen geteilt werden. Nach der Vorlesung muss man oft ein Learning Diary schreiben, welches fristgemäß hochgeladen werden sollte. Manchmal sollten auch Präsentationen gehalten werden. All diese Tätigkeiten - Learning Diary, Gruppenarbeit, Präsentationen, etc. bestimmen einen Teil der Endnote. Dies bedeutet, dass die geleistete Arbeit vor der Klausur bewertet wird (im Gegensatz zu Hannover).

Die Klausuren können normalerweise als Präsenzveranstaltung im Lernraum durchgeführt werden, aber wegen der Kontaktbeschränkungen wurde das nicht gemacht. Außerhalb der klassischen schriftlichen Klausuren, Hausarbeiten, Take-Home-Exam oder Gruppenarbeiten, werden auch elektronische Examen für bestimmte Kurse angeboten. Diese Examen sind in einem bestimmten Zeitraum zu belegen. Die Durchführung des Exams findet in Räumen der Universität statt. Diese

Räume sind unter Videobeobachtung. Man meldet sich zuerst für die Klausuren im Exam Portal an und bucht einen Termin und einen Computerraum. Es war eine Überraschung für mich zu erfahren, dass eine Klausur nicht nur in Räumen der University of Turku gebucht werden kann, sondern auch in anderen Universitäten Finnlands, welche die EXAM Software nutzen. Das bedeutet, dass eine Klausur leicht mit Reisen angepasst werden kann.

Falls man die Auswahl der angebotenen Kursen nicht groß genug findet, kann man auch an der Åbo Akademi Kurse belegen. Åbo Akademi ist eine schwedische Universität, die auch eine Juristische Fakultät hat. Turku Law School, das die meisten Kurse für Austauschstudenten anbietet, ist eine gemeinsame Organisation der University of Turku und Åbo Akademi.

Während meines Austauschjahrs habe ich an 13 Kursen teilgenommen, unter denen: Introduction to the Law and Information Society, Law and Artificial Intelligence, Law and Artificial Intelligence: Human Rights Implications, Law and Artificial Intelligence: Contracts and Liability, Challenging the Neutrality of Law, Informational Privacy and Surveillance Technologies in the Sharing Economy, The Platform Economy and the New Expert Work.

Diese und andere Kurse sind der Hauptgrund warum ich mich für University of Turku entschieden habe. Die Fächer sind im Schritt der Zeit und stark orientiert in den Bereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Datenschutz und Diskriminierung.

### **Alltag und Freizeit**

Ich kann leider nicht den „normalen“ Alltag beschreiben, da das Leben dort wegen der Corona-Pandemie anders aussah als zuvor. Das Land war nicht so schwer von dem Virus betroffen, deshalb waren Restaurants, Cafes, Kantinen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen fast die ganze Zeit geöffnet. Die Ungebäude waren zwar für Studenten geöffnet, aber die Präsenzveranstaltungen waren eine Ausnahme. Ich hatte welche im Wintersemester, sonst sind alle anderen über das Internet reibungslos gelaufen. Auch Lernbücher waren über die Website der Bibliothek herunterzuladen. Nur für einen Kurs brauchte ich Bücher, die nur auf Papier herausgegeben wurden.

Um in diesem Land Spaß zu haben, muss man sich zuerst mit der Kälte anfreunden. Danach sollte man in eine finnische Sauna am See gehen. Nach der Sitte springt man ab und zu in den See um sich zu erfrischen. Sehenswert ist die Natur Finnlands. Wandern, Ski- oder Mountainbikefahren sind beliebte Sportarten. Man sollte auch Lapland und Helsinki besuchen, um die Vielseitigkeit der finnischen Kultur zu erleben. Die Finnen scheinen ein bisschen distanziert und geschlossen zu sein, das ist aber nicht die Wahrheit. Sie sind nur schüchtern. Möchte man Finnen als Freunde haben, sollte man sich für viele erste Schritte vorbereiten. Dafür sind aber die Finnen hilfsbereit und freundlich.

### **Fazit:**

Zusammenfassend kann ich sagen, dass dies das beste Jahr in meinem Studium war. Ich habe erfolgreich alle Klausuren auf einer fremden Sprache bestanden und gleichzeitig gelang es mir Zeit zu finden um zu reisen. Ich habe neue Städte besucht und Freunde getroffen. All das ist aber ohne Stress vor Klausuren oder Fristen passiert. Mein Aufenthalt wurde wegen der Corona-Pandemie zwar nicht abgesagt, aber manche Aktivitäten, die ich vor Ort vornehmen wollte, sind teilweise unmöglich geworden, z.B. Kampfsport. Trotzdem bin ich dankbar, dass ich das Glück hatte, ein Austauschjahr in Finnland zu absolvieren. Besser könnte es nicht sein!